



Dietrich Bonhoeffer

Worte für jeden Tag

GÜTERS
LOHER
VERLAGS
HAUS





Dietrich Bonhoeffer

Worte für jeden Tag

Herausgegeben von Manfred Weber



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

5. Auflage, 2017

Copyright © 2014 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt
der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.
Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Covermotiv: © Heike Westermann, Duisburg
Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-579-07146-6

www.gtvh.de

Geleitwort

Am frühen Morgen des 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg von den Nationalsozialisten ermordet. Dort endete mit 39 Jahren ein Leben, dessen Wirken bis in unsere Tage hineinreicht und weiterhin lebendig bleiben wird.

Das theologische Werk Dietrich Bonhoeffers, seine Andachten, Predigten und Meditationen, seine Briefe und Aufzeichnungen sind ein Vermächtnis. Die Ausgabe *Dietrich Bonhoeffer Werke* (17 Bände) wurde 1999 abgeschlossen. In den vergangenen Jahrzehnten erschienen bereits wichtige Teile in Einzelausgaben, von denen eine große Anzahl in viele Sprachen übersetzt wurde.

Die *Worte für jeden Tag* spiegeln in vielfältiger Weise das Denken von Dietrich Bonhoeffer wider und belegen sein Handeln. Es sind theologische, geistliche und meditative, aber auch politische Texte – wie Mosaiksteine aus einem Ganzen herausgelöst –, nicht als ›Sinnsprüche‹ ausgewählt, sondern ausge-

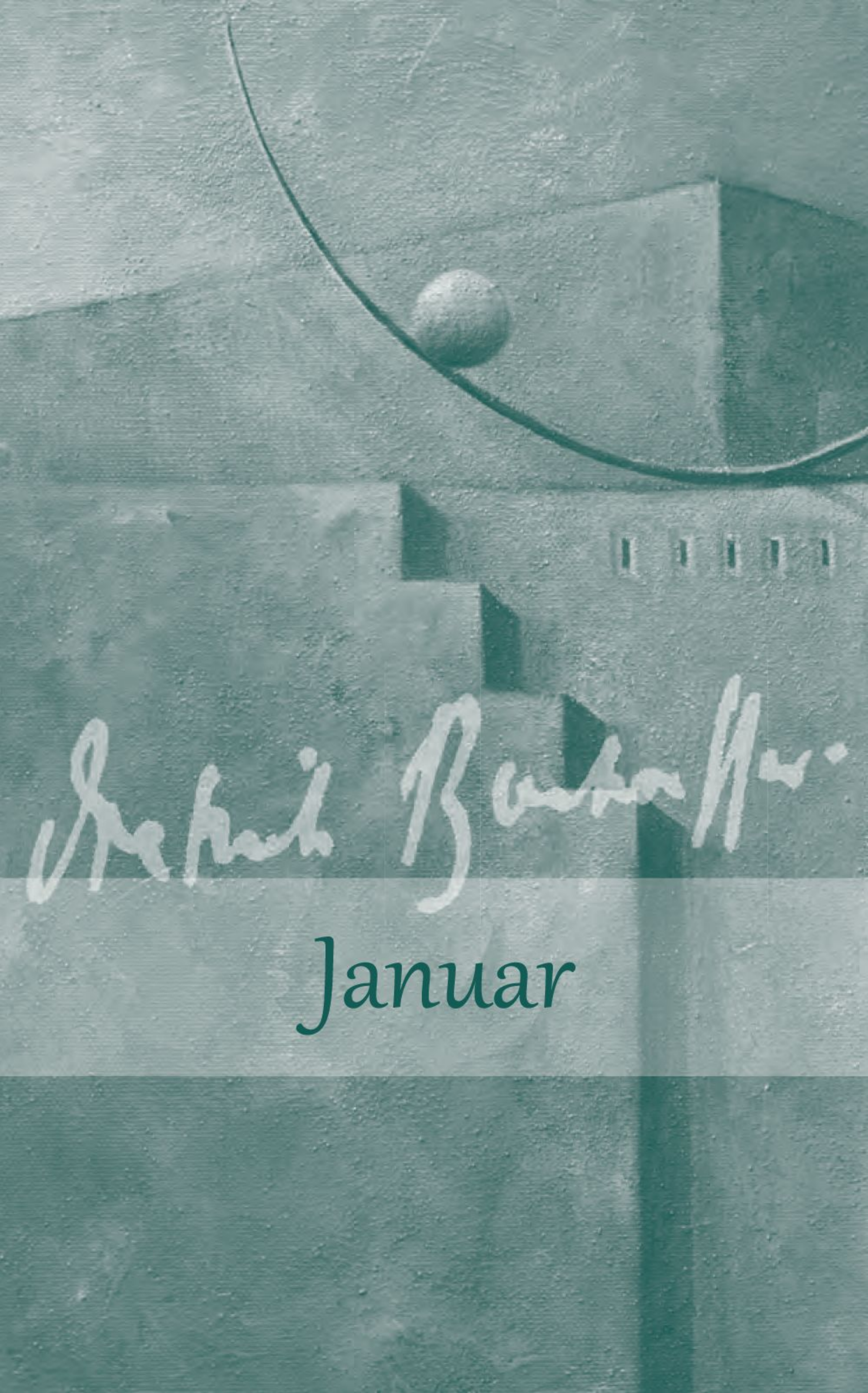
wählt als Anstöße zum Überdenken und Überprüfen eigener Überzeugungen und Lebensinhalte.

Die Texte erschließen sich nicht immer unmittelbar, oft werden sie auch Widerspruch auslösen, die Leserin und der Leser werden Zusammenhänge suchen; doch im Spannungsbogen des Jahres erklären die Texte sich gegenseitig und entfalten ihren Reichtum. Die Worte Dietrich Bonhoeffers sind Zeugnisse eines großen Theologen, tapferen Christen und bedeutenden Zeitgenossen unseres Jahrhunderts. Sie ermutigen uns, nicht ›das Beliebige, sondern das Rechte zu tun und zu wagen‹.

Manfred Weber

Mit dieser Textauswahl eröffnet sich ein Zugang zu dem Werk Dietrich Bonhoeffers. Im Quellenverzeichnis sind die Bücher aufgeführt, aus denen die Texte dieses Bandes entnommen wurden. Ratschläge zum Weiterlesen schließen sich an.

Bonhoeffers Orthographie und Interpunktion wurden in aller Regel beibehalten.



Johni Buntan

Januar

- 1 Der Tag ist die Grenze unsers Sorgens und Mühens. Er ist lang genug, um Gott zu finden oder zu verlieren, um Glauben zu halten oder in Sünde und Schande zu fallen. Darum schuf Gott Tag und Nacht, damit wir nicht im Grenzenlosen wanderten, sondern am Morgen schon das Ziel des Abends vor uns sähen.
- 2 Große Programme führen uns immer nur dort hin, wo wir selbst sind; wir aber sollten uns nur dort finden lassen, wo Er ist.
- 3 Es gibt in der ganzen Weltgeschichte immer nur eine wirklich bedeutsame Stunde – die Gegenwart. Wer aus der Gegenwart flieht, flieht den Stunden Gottes.



Januar

Gott gibt Zeiten der Sorge und Angst und Gott gibt Zeiten der Freude.

4

In der Dankbarkeit gewinne ich das rechte Verhältnis zu meiner Vergangenheit. In ihr wird das Vergangene fruchtbar für die Gegenwart.

5

Weil aber Jesus sich das Licht und alles andere die Finsternis nannte, darum haßten die Menschen dieses Licht und liebten ihre strahlende Finsternis.

6

Der Mensch lebt notwendig in einer Begegnung mit anderen Menschen, und ihm wird mit dieser Begegnung in einer je verschiedenen Form eine Verantwortung für den anderen Menschen auferlegt.

7

8 Das Vertrauen wird eines der größten, seltensten und beglückendsten Geschenke menschlichen Zusammenlebens bleiben, und es wird doch immer nur auf dem dunklen Hintergrund eines notwendigen Mißtrauens entstehen.

9 Es gibt menschliche Grundwahrheiten, zu denen das Leben früher oder später immer wieder zurückkehrt. Darum dürfen wir keine Eile haben, wir müssen warten können. ›Gott sucht wieder auf, was vergangen ist‹, heißt es in der Bibel.

10 Wir hindern Gott, uns die großen geistlichen Gaben, die er für uns bereit hat, zu schenken, weil wir für die täglichen Gaben nicht danken.



Januar

Jeder neue Morgen ist ein neuer Anfang unsers Lebens. Jeder Tag ist ein abgeschlossenes Ganzes.

11

Ich glaube, daß auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und daß es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

12

Es gibt zwei Möglichkeiten, einem Menschen, der von einer Last gedrückt wird, zu helfen. Entweder man nimmt ihm die ganze Last ab, so daß er künftig nichts mehr zu tragen hat. Oder man hilft ihm tragen, in dem man ihm dies Tragen leichter macht. Jesus will nicht den ersten Weg mit uns gehen.

13

Dankbarkeit ist demütig genug, sich etwas schenken zu lassen. Der Stolze nimmt nur, was ihm zukommt. Er weigert sich, ein Geschenk zu empfangen.

14

15 Es ist sehr viel leichter, eine Sache prinzipiell als in konkreter Verantwortung durchzuhalten.

16 Gott sucht sich nicht den vollkommensten Menschen, um sich mit ihm zu verbinden, sondern er nimmt menschliches Wesen an, wie es ist.

17 Weisheit ist etwas anderes als Wissen und Verstand und Lebenserfahrung. Weisheit ist das Geschenk, den Willen Gottes in den konkreten Aufgaben des Lebens zu erkennen.

18 Dankbarkeit sucht über der Gabe den Geber.



Januar

Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen. Aus Vergessen folgt Gleichgültigkeit, aus der Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweiflung der Fluch.

19

Das rechte Wort kommt aus dem Schweigen, und das rechte Schweigen kommt aus dem Wort.

20

Stille vor Gott bedarf der Arbeit und der Übung. Sie bedarf des täglichen Mutes, sich Gottes Wort auszusetzen und von ihm richten zu lassen, bedarf der täglichen Frische, sich an Gottes Liebe zu freuen.

21

Alles, was wir mit Recht von Gott erwarten, erbitten dürfen, ist in Jesus Christus zu finden.

22